

Praktische Erfahrungen aus grenzüberschreitender Zusammenarbeit: Das Projekt RIN - Regionale Zentren im Netz

Robert LECHNER, Georg STAFLE

Robert Lechner und Georg Staffler, Österreichisches Ökologie-Institut, A-1070 Wien, Seidengasse 13
Tel.: (+43) 1-523 61 05 - 38, Fax: (+43), 1-523 58 43, E-mail: staffler@ecology.at

1 RIN - REGIONALE ZENTREN IM NETZ

1.1 Eine offene Serviceeinrichtung für Regionszentren im gemeinsamen Grenzgebiet von Österreich, Ungarn, Slowakei und der Tschechischen Republik

Das Städtenetzwerk "**Regionale Zentren im Netz**" (RIN) ist eine moderne Möglichkeit zur Verknüpfung und Verbreitung von regional vorhandenem Wissen, Erfahrungen und beispielhaften Projekten für Kleinstädte und Regionalzentren in den Grenzregionen Österreichs mit Ungarn, der Slowakei und der Tschechischen Republik. RIN will auf diese Art und Weise die Zusammenarbeit und Kooperation unter den Regionalzentren dies- und jenseits der österreichischen Grenze unterstützen und fördern.

Rund 20 Zentren der Ostregion - von Horn bis Wiener Neustadt - bestätigten bereits im Jahr 1999 den Bedarf für eine derartige Einrichtung. Vor diesem Hintergrund organisiert seither das österreichische Ökologie-Institut im Auftrag und in Zusammenarbeit mit der Stadtgemeinde Bruck an der Leitha den Aufbau des Stadtenetzwerkes RIN. Mit dem nun vorliegenden mehrsprachigen Internet-Server (www.rin.at) wurde der erste Schritt im Netzwerkaufbau realisiert. Derzeit wird am Ausbau des Informationsangebotes sowie an der Einrichtung eines **RIN-Zentrums** in Bruck an der Leitha gearbeitet. Gleichzeitig wird an der Entwicklung von RIN-Zentren in den Ländern Ungarn, Slowakei und Tschechien gearbeitet. Diese sollen in Znam (CZ) und Rovinka (SK) bzw. Dunajska Streda errichtet werden. Ein eigenes nationales tschechisches RIN- Netzwerk ist seit Herbst 2000 online (www.rin.cz). Gefördert wurde die Initiative in der ersten Projektphase von der Niederösterreichischen Stadt- und Dorferneuerung sowie aus Mitteln der EU-Gemeinschaftsinitiative INTERREG IIA.

1.2 Erfahrungsaustausch, Diskussion und Weiterbildung als Unterstützung für den Erweiterungsprozess der Europäischen Union

RIN soll Kommunen und Regionen im ostosterreichischen Grenzgebiet und in den Ländern Ungarn, Tschechien und der Slowakei Erfahrungsaustausch, Diskussion und Weiterbildung in kommunalen Aufgabenbereichen ermöglichen. Dabei stellt die absehbare Osterweiterung der Europäischen Union eine entscheidende Rahmenbedingung dar. Mit Hilfe von RIN sollen die betroffenen Regionen und Kleinstädte schon frühzeitig in Kontakt treten und so die Zusammenarbeit verstärken. Durch persönliche Beratung, internettaugliche Datenbanken, Seminare und Kongresse wird mit RIN ein Beitrag zur effizienten Lösung der dargestellten Aufgaben geleistet werden.

Bisher wurden derartige Netzwerke meist auf der Ebene größerer Städte angesiedelt (zum Beispiel zwischen Wien, Bratislava, Brünn und Gyor). Große Städte und ihre Probleme sind jedoch nicht auf Gemeinden und Städte bis etwa 15.000 Einwohner übertragbar. Zentrale Zielgruppe dieses Projektes sind also **Regionalzentren und Kleinstädte** mit ihren spezifischen Aufgaben und Bedürfnissen. Dies deshalb, weil davon ausgegangen werden kann, dass auf diese Gemeinden eine entscheidende Rolle in der Osterweiterung als Träger der Regionalentwicklung zukommt.

1.3 Die EU-Osterweiterung als Chance begreifen und nutzen

Die von RIN angesprochenen Kommunen verstehen sich, jede für sich, als treibende Kraft der regionalen Entwicklung im Grenzraum. Durch die Vernetzung und den dabei stattfindenden Dialog von Entscheidungsträgern können Städte und Regionen gemeinsam den **Prozeß der EU-Osterweiterung** aus der Sicht betroffener Akteure mitgestalten und dabei neue Impulse für den Grenzraum setzen. RIN bietet dafür eine inhaltliche und organisatorische Plattform sowie ein breites Kommunikationsmedium.

Durch die von RIN aufbereiteten und öffentlich angebotenen Informationsangebote soll der Integrationsprozess insbesondere in jenen Regionen unterstützt werden, die von einer Osterweiterung der Europäischen Union am meisten betroffen sind. Das Kennenlernen der Nachbarn, aber auch der verstärkte Erfahrungsaustausch unter den österreichischen Regionalzentren wird mit Hilfe von RIN entscheidend unterstützt. Dies eröffnet die Chance, Ressourcen und Potentiale des jeweiligen Nachbarlandes zu erschließen. Dabei ist es von zweitrangiger Bedeutung, ab wann die einzelnen Nachbarstaaten wirklich Mitglieder der Europäischen Union sein werden: Erforderlich ist eine **verstärkte Kooperation der österreichischen Grenzgebiete mit Gemeinden und Regionen der östlichen Nachbarstaaten** zu einem möglichst frühen Zeitpunkt – also lange vor der tatsächlichen EU-Integration. Je früher mögliche Fäden zu den Nachbarn geknüpft werden, desto eher ist ein gemeinsames Problemverständnis und die Inangriffnahme gemeinsamer Lösungsschritte zu erwarten. Lernen und somit profitieren können in einem derartigen Prozess alle beteiligten Akteure voneinander.

1.4 Dienstleistung im Vordergrund

Moderne Kommunalverwaltungen stehen vor zwei zentralen Herausforderungen: Einerseits gilt es, mit knapper werdenden finanziellen Mitteln die wirtschaftliche Leistungsfähigkeit aufrechtzuerhalten. Andererseits sollen Gemeinden gegenüber ihren Bürgern als moderne Dienstleister auftreten.



Abb. 1: Regionale Zentren im Grenzraum, Beteiligte Städte in Österreich, Ungarn, der Tschechischen Republik und der Slowakei (Österreichisches Ökologie-Institut 1999)

Infrastrukturplanungen müssen kostengünstig, sozial- und umweltverträglich gestaltet werden. Die Siedlungsentwicklung bedarf effektiver Steuerungsinstrumente. Standortplanung ist zunehmend ein Kooperationsfeld zwischen den einzelnen Kommunen. Dies alles sind Beispiele der komplexen Anforderungen an Politik und Verwaltung. Um „das Rad nicht zweimal zu erfinden“, gilt es, den **Erfahrungsaustausch zu verstärken** und den Entscheidungsträgern **zukunftsweisende Projektansätze zugänglich zu machen**.

1.5 Offene Serviceeinrichtung

RIN versteht sich als praxisbezogenes Netzwerk und Kompetenzzentrum. Dies geschieht durch die Bereitstellung von Datenbanken für erfolgreiche Kommunalprojekte (**RIN DATENBANK**), die Kommunikation dieser Erfahrungen zwischen den einzelnen Gemeinden (**RIN TAGUNG**) sowie durch Angebote für die Aus- und Weiterbildung (**RIN BILDUNG**).

Die Vermittlung der nachgefragten Inhalte geschieht auf vielfältige Weise:

- ?? In Form von Datenbanken, die im Internet abgerufen werden können (im Netz ab März 2000)
- ?? In Form persönlicher Beratung durch das Personal eines RIN-Büros in Bruck/Leitha (geplant ab Frühjahr 2001)
- ?? In Form von Seminaren, Workshops und Kongressen, die in den am Netzwerk beteiligten Städten und Regionen abgehalten und durch das RIN-Büro vermittelt werden (nächster Workshop: Frühjahr 2001)

RIN bietet somit eine Plattform zur regionsübergreifenden Vernetzung und politischem Dialog: Unterstützung der innerösterreichischen Zusammenarbeit und Aufbau eines Kommunikations- und Kooperationsnetzwerkes mit vergleichbaren Kommunen und Regionen in Tschechien, der Slowakei und Ungarn

1.6 RIN goes online – <http://www.rin.at>

Auf dem ab März 2000 im Internet zugänglichen RIN-Server (www.rin.at) werden zahlreiche für Kleinstädte und Regionen im Grenzraum relevante Informationen aufbereitet, gesammelt und laufend aktualisiert. Der Internet-Server ist dabei mehrsprachig konzipiert: Ungarisch, Tschechisch, Slowakisch, Deutsch und Englisch sind die RIN-Sprachen.

Der Internetserver beinhaltet im wesentlichen folgende **Informationssegmente**:

Projekte: Hier können Sie nach beispielgebenden Projekten aus den RIN-Partnerstädten suchen. Die Projekte befassen sich mit Themen wie Gemeinde- und Regionalentwicklung, wirtschaftliche und technologische Zusammenarbeit, Infrastrukturplanung und -optimierung, Gemeindeverwaltung und -organisation, Umweltschutz und -management und Kultur (siehe dazu auch weiter unten)

Blackboard: Diskussionsforum für aktuelle Themenbereiche; Partnersuche

Infopool: Informationen zu Ausschreibungen und Förderprogrammen; Dokumentation von relevanten Publikationen; Veranstaltungskalender mit Möglichkeit der Online-Wartung durch alle Nutzer

Partnerstädte: Informationen zu den einzelnen RIN-Partnern in Form von Regions-, Städte- und Gemeindeprofilen; Übersichtskarte über die RIN-Partnerstädte mit geografischer Suchfunktion

Nachbarn: Wissenswertes über die Partnerländer Ungarn, Slowakei, Tschechische Republik und Österreich; Kompetenzverteilung und Verwaltungsstruktur; Wichtige Institutionen und Ansprechpartner

Links: Dokumentierte Linksammlung zu regionalen Netzwerken, Tourismusinformationen, Förderstellen, Verwaltungsinstitutionen. Weiters zu den spezifischen Fachbereichen Wohnen und Bauen, Raumplanung und Umwelt.

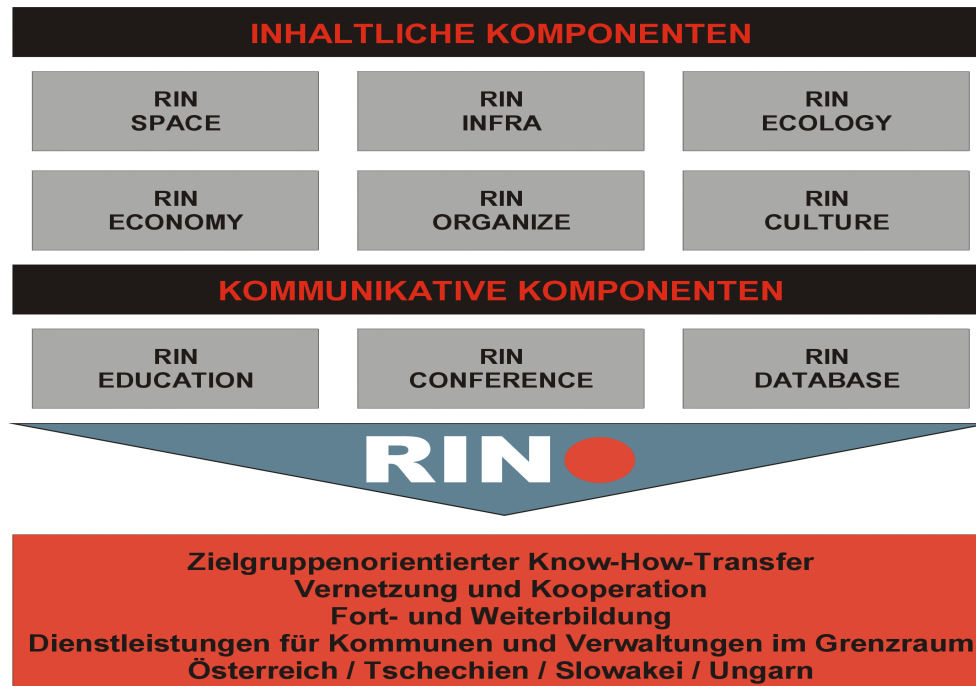


Abb. 2: Das Netzwerk in der Übersicht (Österreichisches Ökologie-Institut 1998)

Das **Informationssegment "Projekte"** stellt den derzeitigen inhaltlichen Kern für den Know-how-Transfer für die Regionszentren und Kleinstädte im Grenzraum dar. Es gliedert sich in folgende Themenbereiche:

RIN - Planung:

befasst sich mit Fragen der Gemeinde- und regionalen Raumplanung; z.B. Stadterneuerungskonzepte, Siedlungswesen, innovative Wohnbauprojekte, Regionalentwicklung, Verkehrsplanung, Nutzungskonzepte, Gestaltungskonzepte beispielhafte Bauprojekte, moderne Ansätze der Stadtplanung; wie z.B. Bürgerbeteiligung

RIN – Wirtschaft

Projekte zur wirtschaftlichen und technologischen Zusammenarbeit; z.B. Standortplanung, Wirtschaftsparks, Technologie-Transfer, Joint Ventures, überbetriebliche Zusammenarbeit, regionale Cluster, regionale Innovationszentren, touristische Projekte und Initiativen, regionale Vermarktungsgemeinschaften

RIN – Infrastruktur

Projekte der technischen und sozialen Infrastruktur, bildungspolitische Einrichtungen, Projekte der Freizeit- und Erholungsinfrastruktur; z.B. Ver- und Entsorgung, Telekommunikation, Verkehr, Schulen, Jobvermittlung, Sportstätten, Veranstaltungszentren

RIN – Verwaltung

Projekt der Gemeindeverwaltung und -organisation; z.B. Bürgerinformationskonzepte, Verwaltungsabläufe, Öffentlichkeitsarbeit für Gemeinden, Bürgerbeteiligung bei gemeinderlevanten Entscheidungsprozessen, Neustrukturierung der Verwaltung mit Orientierung zu mehr Bürgernähe -Bürgerinformationsnetze

RIN - Umwelt

Projekte, die sich mit Umweltschutz, Umweltplanung und Umweltmanagement auseinandersetzen; z.B. Landschaftsschutz, Lokale Agenda 21, Energiepläne, Klimaschutz, Eco- Auditing, kommunales Umweltmanagement, Abfallwirtschaft

RIN - Kultur

Projekte zu kulturellen Initiativen; z.B. Kulturvernetzungsstellen, kulturelle Veranstaltungszentren, Präsentationen von Kulturinitiativen und Vereinen, beispielhafte Kulturprojekten in Städten

1.7 Weitere Informationen zum Projekt RIN- Regionale Zentren im Netz (<http://www.rin.at>)

Projektträger und Auftraggeber:

Stadtgemeinde Bruck an der Leitha
Bgm. Perger

Gefördert von:

Amt der Niederösterreichischen Landesregierung, Abteilung Raumordnung und Regionalpolitik- Stadterneuerung
EU-Gemeinschaftsinitiative INTERREG IIA

Auftragnehmer:

Österreichisches Ökologie-Institut für angewandte Umweltforschung
Projektleitung: Robert Lechner
Projektkoordination: Georg Stafler

1070 Wien, Seidengasse 13
Tel: 01/523 61 05 - 36
Fax: 01/523 58 43
e-mail: stafler@ecology.at
www.ecology.at



Internationale Kooperationen

Mecca Environmental Consulting
DI Hannes Schaffer
A-1130 Wien, Hochwiese 27a
Tel. u. Fax: +43-1/526 51 88
e-mail: mecca@blackbox.at

